



Hermeneutik zu Bach

Forschung und Forschungsergebnisse von Christoph Bossert

Feature 2

Stammen die 36 Choräle der Neumeister-Sammlung tatsächlich von
Johann Sebastian Bach?

Hermeneutik-Lehrvideo
in 12 Features
mit
Prof. Dr. h. c. Christoph Bossert
an der Klais-Orgel (2016) im Großen Saal der
Hochschule für Musik Würzburg

Eine Produktion des Drittmittelprojektes *Digitalisierung, Vernetzung und Vermittlung in der Lehre der internationalen Orgelkunst* (DVVLIO) an der Hochschule für Musik Würzburg 2021-2024.

Das Projekt wird von der Stiftung *Innovation in der Hochschullehre* gefördert.

Projektziel: Aufbau einer digitalen Orgel-Lehrbibliothek

©Christoph Bossert 2023

Inhaltsverzeichnis

Feature 1

Einleitende Gedanken
Pièce d'Orgue BWV 572

Feature 2

Die Frage nach der Autorschaft: Stammen die Bach zugeschriebenen 36 Choräle der Neumeister-Sammlung tatsächlich von Bach?

Antwortansatz: *Das Wohltemperirte Clavier* I, Praeludium B-Dur BWV 866 und das Choralvorspiel Nr. 32 *Alle Menschen müssen sterben* BWV 1117 der 36 Choräle

Feature 3

Indizien für eine symmetrische Konstruktion der 36 Choräle -- Indiz 1

Nr. 1 *Der Tag, der ist so freudenreich* BWV 719
Nr. 26 *Nun lasst uns den Leib begraben* BWV 1111
Nr. 11 *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* BWV 1099
Nr. 36 *Christ, der du bist der helle Tag* 1120

Feature 4

Die symmetrische Konstruktion der 36 Choräle – Indiz 2

Feature 5

Übergang von Ende zu Neubeginn -- Anfang und Ende eines Stückes – Indizien 3-4

Indiz 3 (a): Die Choräle Nr. 1, 2 und 34
Indiz 3 (b): Die Choräle Nr. 3, 35 und 36
Indiz 4: Die Choräle Nr. 4 und Nr. 33

Conclusio und Begriffsdefinitionen

Feature 6

Mein Begriff 'Werkeinheit' am Beispiel *Das Wohltemperirte Clavier* I, Fuga a-Moll und deren 118. Takthälfte im Verlauf des 22. Themenauftritts als eine *große Herausforderung*

Feature 7

Der Weg der Hermeneutik als Weg des Aufklärens – 10 Beispiele für den „Schritt darüber hinaus“

Feature 8

Musikalische Wahrnehmung: Was Zahlen *erzählen* können

Feature 9

Das biblische Fundament: Psalm 119 als Akrostichon der 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets

Feature 10

Persönliche Zahlen

Feature 11

Weitere Erörterung zu Zahlen -- die biblische Zahl 153 im Vergleich zu $351 = \sum_{n=1}^{26} 1+2+n+26$;
26 als Zahlenwert des Tetragrammaton JHWH

Feature 12

Identische numerische Befunde im Vergleich von WK I und *Kunst der Fuge*

Feature 2

Die Frage nach der Autorschaft: Stammen die Bach zugeschriebenen 36 Choräle der Neumeister-Sammlung tatsächlich von Bach?

Ich will jetzt diese Thematik nicht systematisch aufrollen, wann und wie sich diese Sammlung, die wir Neumeister-Sammlung nennen, aus dem Nachlass von Rinck an die Universität Yale überliefert hat; wie es kommt, dass wir aus diesem Nachlass dann dieses Konvolut der Neumeisterchoräle in verschiedene Sektionen unterteilen können, gleichsam aus einer Bibliothek heraus einzelne Stücke, die mit J. S. Bach signiert sind, herausnehmen und zu weiteren 36, zumeist unbekanntem Stücken, kommen — wenn wir zwei Orgelbüchlein Choräle separieren. Das müsste ich nun alles ausführlich referieren. Jedoch ist dies Gegenstand anderer Darlegungen.¹

Das Wohltemperirte Clavier I: Praeludium B-Dur BWV 866 und das Choralvorspiel Nr. 32 Alle Menschen müssen sterben BWV 1117

Ich möchte in diesem Kurz-Feature zeigen, wie die Autorschaft Bachs für das, was ich „36 Choräle“ nenne, ziemlich zweifelsfrei sichergestellt werden kann. Ich kenne viele Kollegen, die hier Zweifel haben. In der Tat kennen wir stilistisch kaum andere Stücke von Bach, die so deutlich ins 17. Jahrhundert weisen und wie im Fall dessen, was ich jetzt zeigen will, manche Eigenheiten nicht wirklich als Bach-typisch betrachtet werden. Zum Beispiel ist es nicht würdig, wenn man drei Klänge in einer Rückung hört:



Wie kann das aus Bachs Feder stammen? Im Satzverbund:

KB 1:

Genau hieran, wo Zweifel besteht, ob Bach tatsächlich der Autor sein könnte, möchte ich festmachen, dass Bach der Autor sein muss. Wie kann ich das behaupten?

In der gleichen Tonart in dem viel späteren Werk, dem *Wohltemperirten Clavier I*, spricht ein Praeludium dieselbe Sprache. Das möchte ich in diesem Feature zeigen.

¹ Siehe die Features zu „36 Choräle“.


Zuerst also ein kleiner Eindruck des Praeludium B-Dur aus dem *Wohltemperirten Clavier*, Teil I von Bach.² **KB 2a:**

The image shows the first system of the B-flat major Prelude by J.S. Bach, measures 1 through 6. It consists of three staves of music. The top staff is the right hand, and the bottom two staves are the left hand. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes and triplets. The key signature is two flats (B-flat major), and the time signature is common time (C).

Vielleicht haben Sie bemerkt, dass es die gleiche Art der Dreiklangsrückung ist — allerdings aufgelöst in *Arpeggien* mit einem *Passagio* in Tonleitermanier dazwischen – sodass die Rückung B-Dur / C-Dur / d-Moll kaschiert wird. Das wiederum ist kein Zufall und zeigt sich innerhalb des B-Dur-Praeludiums an dem krassen Schnitt zur zweiten Hälfte des Stückes mit einer Rückung *D-C-B* bzw. — um es ganz genau zu sagen — *D-C-b*”

KB 2b:

The image shows the second system of the B-flat major Prelude by J.S. Bach, measures 10 through 15. It consists of three staves of music. The top staff is the right hand, and the bottom two staves are the left hand. The music continues with complex rhythmic patterns. There are annotations: "Tonleiter" is written above the right hand in measure 11, and "wieder eine Kaskade" is written above the left hand in measure 14. Measure numbers 10, 12, and 14 are indicated at the beginning of their respective staves.

Nun betrachte ich besonders diese Figur: 

² Johann Sebastian BACH, *Das Wohltemperierte Klavier Teil I* (HN 1014) – Urtext, G. Henle Verlag, München 1997.

Eine ständige Abwechslung erklingt durch Akkorde, Passagen und homophone akkordische Satzstruktur. Eben diese Figur, gefolgt von Akkorden, haben wir im Choralvorspiel *Alle Menschen müssen sterben*, dem 32. Stück aus der Neumeister-Sammlung:

KB 3:

Somit gibt nun Eines das Andere: Schon das Notenbild ist nahezu identisch. Die Bewegung im Neumeister-Satz ist aufgelöst: **KB 4a:**

In Bachs späterem *Wohltemperirten Clavier I*: **KB 4b:**

Ab T. 9 erklingt im Diskant — wenn wir es genau verfolgen — in der Melodielinie: b'-a'-a'-g'-g'-f'-f'-e'-f/F und es ergeben sich Seufzerfiguren.

Im Epilog der 36 Choräle zu *Alle Menschen müssen sterben* hören wir:

KB 4b = KB 1:

adagio

Hier ist ebenfalls der Diskant von Seufzerfiguren geprägt. Schließlich zeigt dann auch die Oberstimme des zweiten Teils des Praeludium B-Dur ab Takt 11, dass sich dieses Praeludium tatsächlich wirklich auf dieses Choralvorspiel zurück bezieht, nämlich anhand der Diskantlinie f''-es''-d''/des''- c''-b''-a° mit Abschluss A-B im Bass. **KB 4b:**

Es ist nichts anderes als die Melodiesilhouette des eben gehörten Epilogs aus der Neumeister-Samm-lung — oder wie ich sage, der „36 Choräle“ von Johann Sebastian Bach — in Nr. 32, *Alle Menschen müssen sterben*.

KB 5:

The image displays a musical score for a keyboard instrument, consisting of six systems of staves. Each system contains a grand staff with a treble and bass clef. The score is in a minor key, indicated by two flats in the key signature. Measure numbers 11, 14, 15, and 20 are clearly marked. The music features complex rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and chords. The notation includes various articulations and dynamics, such as accents and slurs. The score concludes with a fermata over the final note.

Verwendete Notenbeispiele

Johann Sebastian BACH, *Das Wohltemperierte Klavier Teil I*, Urtext (HN 1014), G. Henle Verlag, München 1997.

Tobis Notenarchiv

< <https://tobis-notenarchiv.de/wp/bach-archiv/> >

Konzeption
Prof. Dr. h. c. Christoph Bossert
Koordination
Thilo Frank
Kamera
Dr. Jürgen Schöpf
Ton und Schnitt
Alexander Hainz
Verschriftlichung und Notenbeispiele
Andrea Dubrauszky

Digitalisierung, Vernetzung und Vermittlung
in der Lehre der Internationalen Orgelkunst
DVVLIO

Drittmittelprojekt an der
Hochschule für Musik Würzburg
Gefördert durch die Stiftung
Innovation in der Hochschullehre

Hochschule
für Musik
Würzburg
university of music



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre